

Calmer & Co. Calw

Nr. 198. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 97. Jahrgang
Verrechnungswelt: Einmal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 8.50
Wochensatz Nr. 10 — Mit Sammlerangelegenheiten kommt ein Zuschlag von 100% — Preis Nr. 9.
Samstag, den 26. August 1922.
Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Nr. 84. — Vierteljährlich Nr. 252. — Halbjährlich Nr. 495. — Einmalig Nr. 84. — Einmalig Nr. 84. — Einmalig Nr. 84.

Neueste Nachrichten.

Die beiden Vertreter der Reparationskommission sind gestern von Berlin abgereist, um die dort erhaltenen Auskünfte über die Wirtschaft- und Finanzlage Deutschlands in Paris vorzutragen. Es heißt, daß anlässlich der Besprechungen ein neuer deutscher Vorschlag gemacht worden sei, der dahingehet, die von der Entente verlangten Holz- und Kohlenlieferungen dadurch sicher zu stellen, daß die Reichsregierung mit den deutschen Holz- und Kohlenlieferanten bzw. Produzenten Verträge abschließt mit der üblichen Sicherung. Einen kleinen Schimmer von Hoffnung scheint man in Berlin noch bezüglich eines Moratoriums zu haben, das uns auf einige Monate eine Atempause ermöglichen würde.

Von amtlicher deutscher Seite werden die kürzlich gemachten läugerischen Behauptungen Poincarés, daß Deutschland sich in besserer Finanzlage befinde als Frankreich, und daß unsere Industrie größtenteils am Markt für Schuld sei, aufs schärfste zurückgewiesen. Es wird nachgewiesen, daß an dem katastrophalen Markt für die französische Industrie Gewinn habe, weil dadurch die deutschen Reparationskosten immer billiger würden. In übrigen trage eine erhebliche Schuld an diesen Zuständen die dauernde Droh- und Gehpöhlerei Poincarés. Die Erwiderung ist sehr scharf, aber heute geht es ums Ganze, da darf es keine vornehme Rücksichtnahme mehr geben.

Um der wirtschaftlichen Not zu steuern, die durch die Markentwertung entstanden ist, werden Maßnahmen von der Reichsregierung in Aussicht genommen, sämtliche wirtschaftlichen und Berufsorganisationen werden sich an den dazu notwendigen Beratungen beteiligen.

Neben der Reparationsfrage, vielleicht auch im Zusammenhang damit verdienen die derzeitige Meise des österreichischen Bundeskanzlers nach Prag, Berlin und Verona, sowie die Verhandlungen der Kleinen Entente (Tschekoslowakei, Estland, Rumänien) größte Aufmerksamkeit. Es handelt sich hier anscheinend um Gegensätze zwischen Italien und der von Frankreich geführten Kleinen Entente. Beide Parteien möchten Österreich unter ihren Einfluß bringen. Es scheint nun, daß Italien den Vorrang gewonnen hat, da die Verhandlungen in Verona darüber geführt werden sollen, ob man Österreich vielleicht „retten“ kann, wenn es italienische Währung annimmt, und außerdem eine Zollunion mit Italien einget. In den natürlichen Anschluß an Deutschland scheint also weder die Große noch die Kleine Entente zu denken.

Gegen Frankreichs Lügenfeldzug.

Eine amtliche deutsche Widerlegung der läugerischen Behauptungen Poincarés.

Berlin, 25. Aug. Von amtlicher Seite wird dem W.L.W. zu den beiden kürzlich vom französischen Ministerpräsidenten gehaltenen Reden u. a. mitgeteilt: Der französische Ministerpräsident hat in seiner Rede in Paris die einen Vergleich zwischen der deutschen und der französischen Zahlungs- und Handelsbilanz gezogen, mit dem Ziele, nachzuweisen, daß der Sturz der Mark nicht durch die Passivität der deutschen Zahlungs- und Handelsbilanz verursacht sei. In einem Punkte ist dem französischen Ministerpräsidenten recht zu geben: Bis zu dem jetzigen furchtbaren Tiefstand und in diesem schnellen Tempo die Mark zu entwerten, hätte die Passivität der deutschen Zahlungsbilanz allein nicht ausgereicht. Die letzte Entwertung von 1/100 auf 1/500 des Friedenswertes ist vollends durch die Politik der Drohungen und Retorsionen verschuldet. Die deutsche Wirtschaft ist durch den Krieg vollständig erschöpft, und durch den Waffenstillstand sowie den Friedensvertrag aller Aktivitäten beraubt worden, mit denen Auslandszahlungen geleistet werden könnten. Der Friede von Frankfurt hat die französische Wirtschaft ganz intakt gelassen. Und deshalb hat Frankreich damals verhältnismäßig leicht Kriegsentzähigung leisten können. Der Vertrag von Versailles hat aber Deutschland zuerst aller Möglichkeiten zu Auslandszahlungen beraubt und trotzdem die Verpflichtungen zu großen Auslandszahlungen auferlegt. Alle Möglichkeiten für Leistungen an das Ausland hat der Vertrag von Versailles vorweggenommen oder unmöglich gemacht, wie die Aufnahme von Krediten, oder sie sind abgelehnt worden wie das wiederholte Angebot zum Aufbau von Nordfrankreich durch deutsche Arbeitskräfte. Der Kredit Frankreichs dagegen ist sowohl 1870 wie jetzt unberührt geblieben. Deutschland aber wird der internationale Kredit verweigert, sowohl von der Bank von England, als auch von der Bankier-Kommission mit der Begründung, daß der Vertrag von Versailles und das Londoner Ultimatum Deutschland kreditunwürdig gemacht haben.

Die Beweisführung des Herrn Poincaré für die Behauptung, daß Deutschland die Entwertung der Mark selbst herbeigeführt habe, ist daher falsch. Wenn man danach forscht, wer auf der Welt von der Markverfallung den eigentlichen Nutzen hat, so findet man nur Frankreich und die französische Industrie. Diese Tatsache erklärt die sonst unverständliche französische Politik. Je mehr die Mark sinkt, desto billiger erhält Frankreich die deutsche Kohle. Für die deutsche Kohle werden heute nur noch 4 bis 5 Goldmark für die Tonne auf Reparationskonto gutgeschrieben. Frankreich erzielt bei einem solchen Preis für sich selbst Milliarden-Gewinne aus der deutschen Kohle, die nach den Bestimmungen des Vertrags von Versailles Deutschland nicht gutgeschrieben werden und es kann trotzdem noch seine Eisenindustrie mit so billiger Kohle versorgen, daß die übrigen Eisenindustrien damit nicht konkurrieren können. Poincaré hat weiter behauptet, Deutschland habe im Dezember 1922 an Verzählungen und Sachlieferungen erst 4 Milliarden Goldmark geleistet. Diese Behauptung ist vollständig falsch. Die Leistungen Deutschlands bis jetzt betragen zusammen über 38 Milliarden Goldmark. Rechnet man dazu noch den Wert der von Deutschland abgetretenen Kredite und den Wert der deutschen Kolonien, so kommt man zu einer Leistung Deutschlands von über 100 Milliarden Goldmark, d. h. zu einem Drittel des ganzen deutschen Nationalvermögens vor dem Kriege. Poincaré hat von neuem den Vorwurf erhoben, daß Deutschland die Kapitalflucht nicht genügend bekämpft habe. Die deutsche Regierung hatte schon von sich aus Maßnahmen gegen die Kapitalflucht getroffen, die bei der jetzigen Lage des Wirtschaftsverkehrs Erfolg erwarten lassen. Sie hat darüber hinaus auf Verlangen der Reparationskommission noch weitere Maßnahmen getroffen und wird noch weitere treffen, obwohl diese kaum einen Erfolg erwarten lassen. Auch aus den Siegerstaaten und aus Frankreich ist Kapital nach dem Ausland gegangen trotz der dort bestehenden Vorschriften. Möge sich Poincaré daran erinnern, was kürzlich Sir Robert Horne über diese Frage in seiner Unterhausrede geäußert hat: Die einzige tatsächlich und endgültig wirksame Methode, die Kapitalflucht aus Deutschland zu verhindern, ist die, den Kapitalgebern genügend Vertrauen auf Deutschland beizubringen, um ihr Kapital dort zu lassen. Poincaré hat in seiner Rede vom 20. August auch erneut die Worte von der disziplinierten Barbarei der deutschen Truppen aufgenommen. Er hat wieder einmal gegen die frühere deutsche Regierung den Vorwurf erhoben, daß sie ganz gemeine Verbrechen offiziell ermutigt und aus der Mischachtung des Völkerrechts, aus der unmenschlichen Behandlung der Zivilbevölkerung in den vom deutschen Heere besetzten Gebieten ein System gemacht habe. Daß Verstöße gegen das geltende Recht des Krieges vorgekommen sind, wird niemand bestreiten. Aber zu bestreiten ist, daß hierfür die ganze Armee verantwortlich gemacht werden könne. Gegen diese neue Beschimpfung, die das ganze deutsche Volk trifft, müssen wir uns aufs Entschiedenste verwahren, auch auf Seiten unserer Gegner ist gesündigt worden und die Fälle von Grausamkeit, von Mißhandlungen wehrloser Gefangener, von Plünderungen und Morbaten, die uns von französischen Truppen bekannt geworden sind, und deren Wahrheit unüberleglich feststeht, sind nicht minder schwer als diejenigen, die man deutschen Soldaten vorwirft. Ob die französische Regierung es sich hat aneignen sein lassen, die französische Soldaten betreffenden Fälle ebenso aufzuklären und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, wie dies in Deutschland geschehen ist, kann füglich bezweifelt werden. In einem Augenblick, wo alle Kräfte angespannt werden müssen, um den wirtschaftlichen Zusammenbruch nicht nur Deutschlands, sondern auch aller mit ihm in Verbindung stehender Staaten zu verhindern, können solche Reden, wie sie Herr Poincaré immer wieder hält, nur Unheil stiften.

Zur Reparationsfrage.

Eine amtliche deutsche Mitteilung über Zweck und Ergebnis der Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 25. Aug. Die Besprechungen zwischen Brabburg und Mauciere einerseits, sowie dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister andererseits, die am letzten Montag begonnen hatten, wurden heute zu Ende geführt, und die Vertreter der Reparationskommission sind nach Paris zurückgekehrt. Obwohl man nicht sagen kann, daß diese Verhandlungen bis jetzt ein positives Ergebnis gehabt haben, so sind doch verschiedene Anregungen gegeben und geprüft worden. Die Vertreter der Reparationskommission glauben jetzt in der Lage zu sein, der Reparationskommission über die gegenwärtige Lage Deutschlands Aufschluß zu geben, was der hauptsächlichste Zweck ihrer Reise nach Berlin war, sowie die Reparationskommission über die erwähnten Anregungen zu unterrichten.

Ein neuer deutscher Vorschlag.

Berlin, 26. Aug. Wie die Morgenblätter berichten, soll gestern Nachmittag nach eingehenden Beratungen den Vertre-

tern der Reparationskommission in Form eines Memorandums ein neuer deutscher Vorschlag unterbreitet worden sein, in dem gesagt wird, daß die deutsche Regierung bereit wäre, die im Friedensvertrag Deutschland auferlegten Holz- und Kohlenlieferungen dadurch sicherzustellen, daß sie mit den deutschen Holz- und Kohlenlieferanten bzw. Produzenten, feste Lieferungsverträge abschließt, in denen die im geschäftlichen Verkehr üblichen Sicherungen zu berücksichtigen wären.

Weitere Verschiebung der nächsten Alliertenkonferenz.

Brüssel, 24. Aug. Nach „Libre Belgique“ ist es in jeder Beziehung anzunehmen, daß die belgische Regierung bereit ist, die Beschlüsse, für den Monat Oktober eine internationale Konferenz nach Brüssel einzuberufen. Bei dem augenblicklichen Stand der Dinge sei es vollständig verfrüht, derartige Pläne zu machen. Dies sei die Ansicht der offiziellen belgischen Kreise.

Eine ehrliche englische Stimme über die Schuld der Entente am Ruin Mitteleuropas u. Russlands.

London, 25. Aug. Der „Manchester Guardian“ schreibt: Wir haben Russlands Fall in den Abgrund mit angesehen und dabei mitgehört. Wir haben beobachtet, wie Oesterreich ihm folgte und haben jetzt versucht, seinen Fall aufzuhalten. Wenn Deutschland jetzt ebenfalls folgt, so wird das nicht teilweise, wie in den Fällen Russlands und Oesterreichs, sondern ganz das Werk der Allierten sein. Deutschland hätte das gesamte zerstörte Gebiet wiederherstellen können und sich auch dazu erboten. Aber Haß und Rachsucht haben sich überboten und die Allierten mit England an der Spitze haben eine Rechnung eingeleitet, die kein Land der Welt hätte bezahlen können. Aber obwohl die meisten dies jetzt einsehen, übt das trotzdem einen sehr geringen Einfluß aus. Deutschland wird weiter bis zum wirtschaftlichen Erliegen ausgeplündert. Allerdings hält sich England von der Ausplünderung fern. Aber dieses Abstecken ist kein Allheilmittel. Alle Allierten tragen zusammen die Verantwortung für die wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Vertrags. Das Gebührende bricht zusammen und die Bewohner können sich nur durch die Flucht retten. Wir müssen aber darin leben und werden daher unter seinen Trümmern begraben werden. Ob Deutschland bezahlt oder nicht, ist ein Lapalme für Frankreich und England, verglichen mit der weit größeren Frage, ob Deutschland in einem Jahr derselbe Krüppel sein wird wie es Oesterreich schon heute ist.

Bevorstehende Maßnahmen der Reichsregierung zur Linderung der wirtschaftlichen Not.

Berlin, 25. Aug. (Amtlich). Die steigende wirtschaftliche Not, die sich weitester Bevölkerungsschichten bemächtigt hat und sich in den letzten Tagen durch die ungeheure Entwertung der Mark noch mehr zu verschärfen droht, ist Gegenstand ernstester Sorge der Reichsregierung. In einer gemeinsamen Besprechung der beteiligten Ressorts des Reichs und Preußens, die heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers stattfand, wurde eine Reihe von Vorschlägen geprüft, die auf die Linderung dieser Notlage abzielen. Es wurden verschiedene Maßnahmen ins Auge gefaßt, und die zuständigen Ressorts beauftragt, ihre Vorschläge hierzu einem Ministerrat vorzulegen, der morgen Vormittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten zusammentreten wird. Für Montag werden die Ministerpräsidenten und Innenminister der Länder zu einer gemeinsamen Beratung mit der Reichsregierung nach Berlin gebeten werden. In Russland Hungertod von Tausenden, in Südamerika wird

Besprechungen in Bayern über die ernste Wirtschaftslage.

Berlin, 26. Aug. Nach einem Münchener Telegramm des „Tageblatts“ hat Ministerpräsident Graf Lerchenfeld in einem Schreiben die Minister auf den Ernst der wirtschaftlichen Lage hingewiesen. In allernächster Zeit sollen die durch diese Lage bedingten Maßnahmen nach vorhergehender Erörterung im Ministerrat zum Gegenstand einer Aussprache mit den Vertretern der Spitzenorganisationen der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher gemacht werden.

Appell der christlichen Gewerkschaften an die christliche Internationale.

Berlin, 25. Aug. Hier ist eine Vertretung des internationalen Gewerkschaftsbundes aus Amsterdam eingetroffen, um mit dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund Hilfsmassnahmen auf internationaler Grundlage zu besprechen. Hierzu bemerkt der „Vorwärts“, daß die Bedeutung der Verhandlungen darin liegen werde, ob sie eine glückliche Verbindung zwischen dem Studium der Notfrage und der schleunigen praktischen Hilfe erreicht. Es dürfe nicht vergessen werden, daß nach 8 Jahren Krieg und Not das deutsche Volk nicht nur wirtschaftlich ungeheure Veränderungen zu ertragen habe, sondern daß diese Um-

ell
ellen
ruses
ngen:
Konzert
Calw
eim
fest
sbetrieb
Blumen,
tel,
r.
nz
r Kinder-
r Bürger-
hor- und
Uhr Be-
euchtung
r Tanz-
nkurrenz
anzanzug
orzheim
Mk.; In-
nheimische
ontag und
timmt.
Hüte
mann
Tel.
368.
berhalter
alw
en 27. Aug.,
z. „Jungfer“
iden
ung
en freundlichst
e Eberhalter.
lichkeiten
de sein,
roschen zurück.
öhe kann
t werden.
nk Calw.
Zeitungen.

Vollstheater Calw Bad. Hof

Sonntag, den 27. August
Großes Sensations-Schauspiel

Krone und Fessel

Nachmittags 3 Uhr Halbe Preise

Große Volks- und Kinder-Vorstellung

Rosa von Sannenburg

Schöne Kostüme

Vorverkauf Zigarrenhaus R. Ott, Fernsprecher 133.



Zur Herbstpflanzung

liefern alle Sorten

Obstbäume, Quitten und Beerensträucher

in hoch und nieder, beste Sorten für hiesige Gegend. Bestellungen wollen baldigst gemacht werden.

Philipp Mast, Gärtnerei.

DAPOLIN

Bestes **BENZIN** für
Dreschmaschinen, Kraftfahrzeuge und
stehende Motore
zu **Originalpreisen**

Kein Warten auf Versand von auswärts!

Ch. Schlatterer, Calw

BENZIN-DEPOT

der
Deutsch-Amerikanisch. Petroleumgesellschaft

Biehverkauf.

Von nächsten Montag, den 28. August, von morgens 7 Uhr ab, haben wir in unseren Stallungen

im Gasthof zum Bad. Hof
in Calw

einen Transport



Bieh
worunter schöne Milch-Rühe,
trächtige Rühe; Lern-Stiere
sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu wir Kauf- und
Tauschliebhaber einladen.

Rubin und Salomon Löwengart.



Seitdem

ich Seifenpulver
Schneekönig
verwende, ist meine Wäsche
wie neu.

Kirchen- gesangverein.

Nächst. Montag Männer-
Freitag Frauenstimm. u.

Erntegemeint.

Gebild. Herr, 37, Beamter,
Witwer mit 1 Kind evang.
wünscht entspr.

Heirat

mit liebevoll. ideal. u. häusl.
gesinnter Dame. Etwas
Vermittl. nur d. Angehörige
erwünscht. Wohnung vorhand.
Ehrensache. Ausführ. Angeb.
mögl. mit Bild unter H. B.
198 an die Geschäftsst. ds. Bl.



Tapeten

in großer Auswahl auf Lager
Emil S. Widmayer
Bahnhofstraße.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schülern bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Satten u. s. w. in reicher
Auswahl empfiehlt
Musikhaus Curth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedlisch-Rohbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.

Amerikaner

sucht in Liebenzell kleines
Geschäftshaus, mögl. mit
Laden od. Lokal zu solchem,
in guter Lage zu kaufen.
Angebote unt. D. R. 196
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Hühnerstall

zu verkaufen.
Alte Postgasse 134.

Hasen

samt vierteiligen Stall
zu verkaufen. **Zwinger 296.**

Bruthenne

mit 8 Stück 3 Woch. alten
Jungen
seht dem Verkauf aus.
Rosa Bühler, Gehingen

Läufer-

Lieberzell.
Verkaufe 1 Paar starke

Schweine

Fürster Mast.

Fabrpläne

für den Bezirk Calw

sind in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes
das Stück zu 1 Mark
erhältlich.

Statt Karten.

Frieda Platen Eberhard Helbling

Verlobte

Ludwigsburg, Landhausstr. 2
Stuttgart-Berg, Kirchstr. 26

August 1922.

Hildegard Helbling Samuel Nonnenmacher

Verlobte

Sulz a. N. — Calw
Pfullingen — Hoheneck a. N.

Statt Karten.

Klara Schneider Albert Jergius

Obersekretär

Verlobte

Sommenhardt Schwabach
August 1922.

Ostertag - Kassenschränke

kurzfristig lieferbar
Alleinvertretung für die Oberämter Calw u. Nagold
Georg Köbele, Nagold, Tel. 126.

Mein Geschäft und Laden

halte ich vom 28. August
bis 6. September

geschlossen.

Süddeutsche Del und Fettwaren-
Industrie Calw - Wilhelm Haaf.

Biehverkauf.

Von Montag morgens 7 Uhr
ab steht

im Gasthaus z. „Ochsen“
in Höfen

ein sehr großer Transport
gutgewöhnter, junger Milch-
Rühe; junger, trächtiger Rühe;
gutgewöhnter, hochträchtiger
Kalbinnen; sowie zwei schöne
rittfähige Zucht-Farren



und
schön. Jungvieh
zum Verkauf, wozu
Liebhaber freundlichst
einladen
Rudolf und Berthold Löwengart,
Rezingen.

In allen einschlägigen Geschäften
zu haben



Wirkempp Weinbrand

C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
Gegr. 1850.

Lager unterhält unser General-Vertreter:
Conrad Petruschke, Ulm a. Donau, Fernruf 1457.

Montag, den 28. August von
vormittags 7 Uhr ab steht

in Calw im „Löwen“
ein sehr großer Transport

erstklass. starker, junger, Milch-
Rühe; Kälberlühe; trächtiger
Schafflühe; trächt. Kalbinnen;



starke Zug-
Stiere
(auch paarweise)

sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundlichst einladen

Rubin und Max Löwengart.

Elektro-Motore

von 1/10 bis 50 PS. fabriken, Kupferwicklung, Fabrikat Himmel oder
Maschinenfabrik Ehlingen, sofort lieferbar

Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.
Fernsprecher Nr. 57.

Nr. 199.

Ercheinungs-
stellen Nr. 10

Wie die Agence

inbezug auf das
sien, — was je
mission, der die
gen worden ist,
das Moratorium
gemeint ist Fran-
tive Pfänder, d.
und Bergwerken
dig. Es wird an-
gesucht sich nur a-
beziehe. Weiter
Anstrengungen n-
zubringen. Die
dige und Bevoll-
ihren Standpun-
Entscheidung gei-

Die Verhandlung
worden, die öst-
kehrt. Es schein-
schaftlich und fi-
dieser Richtung

Die Leipziger
abschlüsse namen

Unter großem
öffnet. Dem
wurde ein Sub-

Zu

* Am Son-
getreten, um auf
Vertreter in Berli-
und finanzielle D-
wie lange und u-
gesuchte Moratori-
der Abfassung die
sind zwischen den
der deutschen Reg-
den, die jetzt zur
sion vorgelegt we-
wird Stillschweige-
schlag der deutsch-
Entente als Pfan-
Sicherungen in F-
werden sollen. D-
wünschte, durch
festgelegt werden,
privaten Holz- u-
würden die staatl-
weil die Verträge
ters entleert un-
Natürlich müßte
Es wird sich nun
Kommission zu der
lischer Seite gem-
glatt verlaufen, u-
digt worden sein.
Vertreter bezieht,
Eindruck gewonnen
zwar annehmen, d-
der beiden Allier-
gesagt, ob die Fra-
rigkeiten machen.
der Reparationsk-
auch die entschei-
blligen Unterord-
schläge der andern
beherrscht zur Be-
care's die öffentl-
sprachenen Melbu-
halben Jahre eckl-
land bezahle, deu-
gebiet sei ihm li-
Rheinlands von A-
bis auf den heuti-
land, im Saargeb-